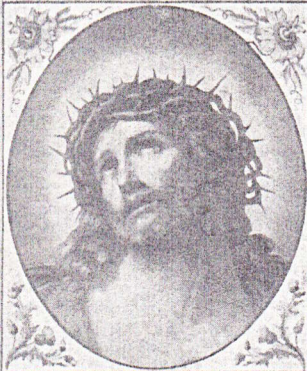

 ichte, o mein geliebter  
 und gütiger Jesus,  
 in deiner heiligen  
 Gegenwart werfe ich mich  
 nieder und bitte dich mit le-  
 bendigstem Eifer: präge  
 tief ein in mein Herz die Ge-  
 fühle des Glaubens, der Hoff-  
 nung, der Liebe, des Weu-  
 schmerzes über meine Sün-  
 den und des Vorsatzes, dich  
 nicht mehr zu beleidigen, in-  
 dem ich mit aller Liebe und  
 altem Mitleid deine hl. fünf  
 Wunden betrachte, zunächst  
 mir vor die Seele führend, was  
 von dir, o mein Jesus, der  
 heilige Prophet David  
 gesagt hat: Sie haben durch-  
 bohrt meine Hände und  
 meine Füße, alle meine Ge-  
 beine haben sie gezährt.

(Ps. 21, 17. 18.)

Vollkommener Schutz des Verheirateten gegen die Gefahr der Keilerei durch die  
 Einnahme von Contraceptivum. Dieses hat eine Wirkung, die die Keilerei verhindert und auch  
 die Gefahr einer Einnahme nach Verheiratung des Mannes beseitigt.

Pharm. Dr. Schönbach, Wien, 1887.



ECCE HOMO.

Um deiner h. Wunden willen, o Jesus,  
 erbarme dich der armen Seelen.

Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Abtass von 100 Tagen jedesmal. Preis IX. 1857.

Jesus! Maria! Josef! Remigius!

„Ihr alle, die ihr mir so lieb seid, trauert nicht, ich lasse euch eine frohe Hoffnung: ich werde euch wiedersehen.“ (1 Theff. 4, 16)



Betet in christlicher Liebe  
für Frau

**Anna Tuchem**

geb. Collon

Mitglied und langjährige Vorsitzende des Frauen- und Müttervereins an St. Remigius in Wittlaer

Sie wurde geboren zu Rimburg-Bruchhausen/Holland am 8. Januar 1867 als Tochter der Eheleute Dionysius Collon und Karoline Jungen. Am 23. Sept. 1895 schloß sie mit dem Küster und Organisten in Wittlaer, Wilhelm Tuchem, den hl. Ehebund, den der Schöpfer allen Lebens mit 5 Söhnen und 2 Töchtern segnete, von denen der älteste Sohn im ersten Weltkrieg den Soldatentod fand. In hl. Verantwortung pflegte sie mit ihrem Gatten echt

katholischen Geist in ihrer Familie. In Liebe und Hingabe diente sie darüber hinaus dem Wohl der Pfarrgemeinde, besonders als langjährige Vorsitzende des Frauen- und Müttervereins. Die Kraft zu dieser hingebenden Liebe in Familie und Gemeinde schöpfte sie aus der innigen Verbundenheit mit Christus, dem Herrn, den sie oft und regelmäßig am Kommunionstisch empfing. Aus einem langwierigen Leiden, das sie bald nach der goldenen Hochzeit befiel, erlöste sie der gütige Gott an ihrem Geburtstag, am 8. Januar 1951. In tiefer Trauer, aber im tröstlichen Glauben an das ewige Leben, bitten ihr Gatte, 4 Söhne, 2 Töchter, 2 Schwiegersöhne, 4 Schwiegertöchter, 1 Bruder, 1 Schwager und 20 Enkelkinder um das Gedenken beim hl. Opfer und Gebet für die Seele der lieben Toten, auf daß sie mit dem auferstandenen Herrn in der ewigen Herrlichkeit lebe.